



KIRCHWEGE  
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken  
im Tecklenburger Land*

**Katholische  
Kirche  
St. Marien  
Bevergern**



1376 wird erstmals urkundlich eine Kapelle genannt. 1483 - 1499 ersetzte man sie durch die heutige spätgotische Kirche, wobei von der Kapelle die Mauern des Turmerdgeschosses stehen blieben. 1686 erneuerte man das Turmobergeschoss aus Steinen der in der Nähe der Kirche gelegenen, 1680 geschleiften Burg Bevergern. 1757 erhielt der Kirchturm einen geschweiften Helm.

1759 wurde an der Turmnordseite eine zwei-jochige Kapelle angebaut, die mit Spitzbogenfenstern und Kreuzrippengewölben den gotischen Stil des Hauptschiffs aufgreift. Die Rippen ruhen auf Konsolen, getragen von Engeln. Ihre Blicke sind zur Raummitte gerichtet, wo ein Taufbecken gestanden haben soll. ①



1767 wurde an der Turmsüdseite eine ein-jochige Kapelle eingefügt. ②

Die einschiffige, drei-jochige Kirche aus Bruchstein mit einem Chor im 5/8-Schluss erhielt 1937/38 an der Südseite ein weiteres Schiff (Architekt A. Feldwisch-Drentrup, Osnabrück), das in seinen Formen dem ursprünglichen Bau angepasst und mit Querdächern versehen wurde. Eine Sakristei von 1767 wurde für das Seitenschiff entfernt.

Der ursprüngliche Bau und die westlichen Kapellen zeigen Kreuzrippengewölbe, die an der Nordseite Konsolen mit einem Teufels- und einem Menschenkopf sowie Laubwerk aufliegen. Ähnliche Motive fanden sich auch an der



3

Südwand, die für den Anbau aufgebrochen und auf Säulen gesetzt wurde.

Den Schlussstein im Chor ziert eine Mariendarstellung im Relief, die Chorfenster stellen Mariä Verkündigung und Maria Königin dar. ③

Außen auf der Nordseite führte die Freitreppe (Ma-

terial vmtl. von der 1680 gesprengten Burg) früher zur Orgelempore. Vor dem vermauerten Chorfenster befindet sich ein dem Coesfelder Kreuz nachempfundenen Gabelkreuz (um 1760).

Von vielen bedeutenden Kunstwerken können an dieser Stelle nur einige genannt werden. So schuf Bernd Meiering (Rheine) den „Christus Salvator“ (um 1680) im Chor sowie die beiden Steinfiguren der Hll. Josef und Antonius von Padua (1673 bzw. um 1675) an der Westwand. ④



4



5

## Hochaltar

Das barocke Säulenretabel (um 1730) zeigt unter dem Auge Gottes den Hl. Michael mit dem Flammenschwert. Darunter erscheinen links der hl. Ludgerus, rechts der Hl. Antonius Abt, Stadt- und zweiter Kirchenpatron. Über dem Altargemälde (1890, Mariä Heimsuchung) findet sich der Hinweis auf Fürstbischof Chr. Bernh. von Galen (1655). ⑤



6

## Weitere Altäre

1946-47 schufen Bildhauer Conrad Schmidt und Tischlermeister H. Beyer den neobarocken Seitenaltar (Madonna mit Kind 1. H. 18. Jh.). Der Werkstatt des Meisters von Osnabrück zugeschrieben wird das Relief „Anbetung der Könige“ (um 1513-1517), später Mittelbild eines kleinen Flügelaltars. Auf den Flügeln (17. Jh.) Mariä Verkündigung. ⑥



7

## Kanzel

Die Barockkanzel (1727) zeigt auf dem Schaldeckel die Skulpturen der Kirchenväter Hieronymus, Augustinus, Gregor d. Gr. und Ambrosius, darüber ein Kreuz (früher die Mondsichelmadonna, 1730, an der Kirchenwestwand). Auf dem Kanzelkorb Christus und die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. ⑦

## Gemälde

Eine barocke Kopie des Gnadenbildes aus Kvelaer ist das Gnadenbild (Ende 17. Jh.). Die untere Inschrift besagt, dass Rittmeister Lambert Thorstegge, vermutlich der Stifter des Bildes, durch Maria geheilt wurde. Das Tafelgemälde „Die Erweckung des Lazarus“ (Anf. 17. Jh., Nikolaus Lüers) zeigt im Hintergrund Burg Bevergern. ⑧



## Marienskulpturen

Neben dem Hochaltar befindet sich eine Pietà (Vesperbild, um 1440). Eine Anna Selbdritt (Anna, Maria, Jesus) entstand in der 1. Hälfte des 18. Jhs. Ende des 14. Jhs. wurde die Sitzmadonna geschaffen. Im Rosenkranz erscheinen als hängende Doppelfigur Anna Selbdritt sowie Maria mit dem Kind (1. Viertel 16. Jh.), umgeben von Engeln. ⑨



## Seitenschiff

An der Ostwand hängt über der Sakristeitür ein Kruzifix (spätes 16. Jh.), daneben eine Skulptur des Hl. Josef und des Hl. Antonius Abt (beide um 1700). An der Südwand eine Figur des Hl. Rochus mit der Pestwunde (Werkstatt des Meisters von Osnabrück) sowie vom sog. Hauptmeister der Hl. Antonius (beide um 1513-1517). ⑩



## Tourvorschlag

St. Bonifatius Birgte, Tecklenburger Str. Ri Osten, nä Str. li (Kapellenstr.), Kap.brücke auf diesseitigem Uferradweg m. Linksschleife unterqueren, Uferweg folgen bis Ortskern Riesenbeck, St. Kalixtus. Sünthe-Rendel-Str./Oberdorf hoch, re Ev. Versöhnungskirche. Re Teutostr., li Drosselstr., li zum Uferradweg. Am „Nassen Dreieck“ Radweg Bevergern folgen, (über „Millionenbrücke“), im Ortskern li Mühlenpätken, Lange Str. queren zu St. Marien. „Am Markt“ Radweg Neuenkirchen/Rheine, am Parkhotel geradeaus (parallel zur L 590). Hinter Bach li Flöttenweg, re Alte-Bornholts-Damm, li Flöttenweg, li Lager Damm, re Brachtesendeweg, li Wallheckenweg, T-Kreuzung li zum Ort. Re Tecklenburger Str. zu St. Bonifatius Birgte.

## Anforderungen

Ca. 24 km, Steigungen und Gefälle (Brücken)

## Öffnungszeiten

**St. Bonifatius Birgte**  
(48477 Hörstel, Tecklenburger Str. 20): tägl. 9-17 Uhr

**St. Kalixtus Riesenbeck**  
(48477 Hörstel, Kalixtusstr. 1): tägl. 9-18 Uhr

**Ev. Versöhnungskirche Riesenbeck**  
(48477 Hörstel, Im Vogelsang 2): Führungen Pfrin. D. Pfuhl, Pfr. M. Pfuhl (05459-8325)

**St. Marien Bevergern**  
(48477 Hörstel, Kirchstr. 7): tägl. 9-17 Uhr

## Text

Dr. Gabriele Böhm

## Fotos

Böhm; Nr. 8 und 9:  
Dietmar Wohl

## Weitere Infos

[www.kirchwege.de](http://www.kirchwege.de)  
[www.kirchräume.de](http://www.kirchräume.de)



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)